

update

Newsletter hawatrust

August 2012

- 2 Nutzen dank Daten
- 3 Partner für Abrechnung
- 4 WZW Report
- 6 Managed Care – wie weiter
- 8 ärzte-webseite.ch

Editorial

Wir vernetzen Ärztinnen und Ärzte



Dr. med. Robert Kosek
Trustcenter-Präsident

Liebe Leserin, lieber Leser

Die hawadoc AG hat im letzten Jahr viele Neuheiten präsentieren können. So zum Beispiel www.aerzte-webseite.ch. Damit erstellen Ärztinnen und Ärzte einfach, schnell und kostengünstig einen Internetauftritt für ihre Praxis. Zusammen mit anderen Neuerungen, wie dem Ausbau des elektronischen Datenaustausches, stellen wir Ihnen Mittel zur Seite, mit denen Sie hervorragend vernetzt sind.

Internet und Computer sind feste Bestandteile unserer Welt geworden. Was haben Sie zuletzt im Internet gesucht? Wann haben Sie Ihre letzte E-Mail versendet? Im Umgang damit wollen wir Sie unterstützen. Machen Sie sich selbst ein Bild. Besuchen Sie zum Beispiel einen unserer Kurse, und wir zeigen Ihnen, wie Sie in zwei Stunden zu einer eigenen Website kommen.

Wo Informationen ausgetauscht werden, fallen Daten an. Diese Daten auszuwerten, darum geht es im Projekt OBELISC. Damit kann die Ärzteschaft mit eigenen Daten versorgungsrelevante Auswertungen erstellen. Geben Sie Ihre Daten für das Sonderkollektiv frei. Es lohnt sich. Natürlich vernachlässigen wir bei so viel Neuem unser

Kerngeschäft nicht. Wir freuen uns, Ihnen den WZW Report vorzustellen. Damit behalten Sie stets den Überblick über den WZW-Index Ihrer Praxis. Überzeugen Sie sich selbst von der neuen, einfach lesbaren und kostenlosen Auswertung. Weiter laden wir Sie ein, hawatrust mit dem Druck und Versand Ihrer Rechnungen zu beauftragen. Damit können Sie Ihre Praxisassistentin entlasten und frei werdende Kapazitäten für wichtigere Arbeiten einsetzen.

Auf mehr zu diesen und anderen Neuigkeiten werden Sie beim Lesen dieses Newsletter stossen.

hawatrust[®]
Trustcenter

Seminare zur Medikamentenabgabe

Hilfreiche Informationen zu Einrichtung und Betrieb Ihrer Praxisapotheke, direkt von den Experten.

12.09.2012	15 Uhr	für Praxisassistentinnen	Zürich
	18 Uhr	für Ärztinnen und Ärzte	Zürich
20.09.2012	15 Uhr	für Praxisassistentinnen	Winterthur
	18 Uhr	für Ärztinnen und Ärzte	Winterthur
15.11.2012	18 Uhr	für Ärztinnen und Ärzte	Zürich

Weitere Informationen unter www.hawaplus.ch

Versorgungsforschung mit OBELISC

Im Frühjahr 2012 haben Sie die Information der Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich AGZ und der Trustcenter zum Projekt OBELISC (Objective Evaluation and Leadership In Scientific Health Data Collection) der ärzteigenen Firma NewIndex erhalten. Mit der Information war ein Aufruf verbunden, die Beitrittserklärung zum Projekt OBELISC zu unterzeichnen und diese an die Firma NewIndex zu retournieren.

DR. RENATO LAFFRANCHI



Dr. Renato Laffranchi
General Manager
NewIndex AG

AGZ und hawatrust unterstützen das Projekt, weil es für die Ärzteschaft von grosser Bedeutung ist. OBELISC ermöglicht es NewIndex, die von der Ärzteschaft geforderten und benötigten Analysen vorzunehmen. Es handelt sich dabei nicht um eine neue Datensammlung,

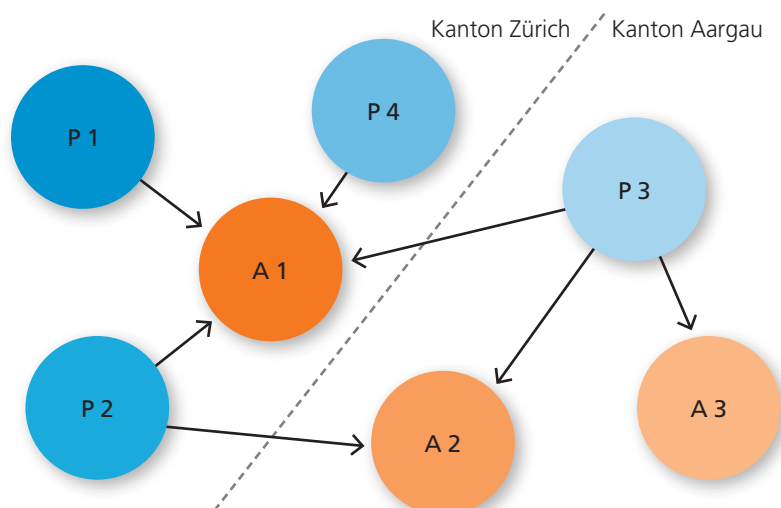
sondern lediglich um ein spezielles Subkollektiv, welches erlaubt, Auswertungen auf Einzeldaten durchzuführen. Im Rahmen der Versorgungsforschung kann zum Beispiel gezeigt werden, wie sich das Konsumverhalten der Patienten in Abhängigkeit zur Demografie oder zu anderen Kriterien verändert (Planung Kapazitäten für Organisation Notfalldienst). Weiter kann gezeigt werden, ob ein Kanton vor allem eigene oder viele ausserkantonale Patienten (Patientenimport) versorgt (siehe Bild). Mit dem Projekt OBELISC wird es der Ärzteschaft möglich, solche versorgungsrelevanten Aussagen anhand ärzteigener Daten zu machen.

Alle Projekte und Anfragen zur Datenevaluation, die nicht direkt aus der Ärzteschaft stammen, müssen zuerst durch das NAKO-Gremium (bestehend aus Ärzten und einem Juristen) geprüft und bewilligt werden. Dem NAKO-Gremium muss dazu ein schriftlicher Antrag mit allen notwendigen Unterlagen zur Prüfung vorgelegt werden. Das NAKO-Gremium übernimmt damit

auch treuhänderisch Ihre Datenschutzinteressen. Dieser Schritt ist wichtig, um die korrekte Nutzung der Daten sicherzustellen und damit Ihr Vertrauen als Datenlieferant zu stärken. Alle Publikationen, die auf den OBELISC-Daten beruhen, erfolgen nur mit vollständig anonymisierten Daten, um allen Anforderungen des Datenschutzes vollumfänglich und jederzeit nachzukommen.

Beitrittserklärung zur Teilnahme an OBELISC unter:

www.newindex.ch/_temp/NI_Beitrittserklaerung_OBELISC_D.pdf



Das Projekt OBELISC trägt unter anderem dazu bei, aufzuzeigen, wie viele der durch die Ärzte eines bestimmten Kantons versorgten Patienten aus dem eigenen Kanton stammen und wie viele aus anderen Kantonen.

Wie rechnen Sie ab?

Der Anteil an Tiers Payant-Rechnungen ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Abrechnung von KVG-Leistungen direkt mit den Versicherern ist zu einem echten Bedürfnis geworden. Als Reaktion darauf haben wir unser Angebot entsprechend erweitert. Gleichwohl möchten wir von Ihnen mehr zur geplanten Nutzung erfahren und starten eine Umfrage.

Partner für die Abrechnung

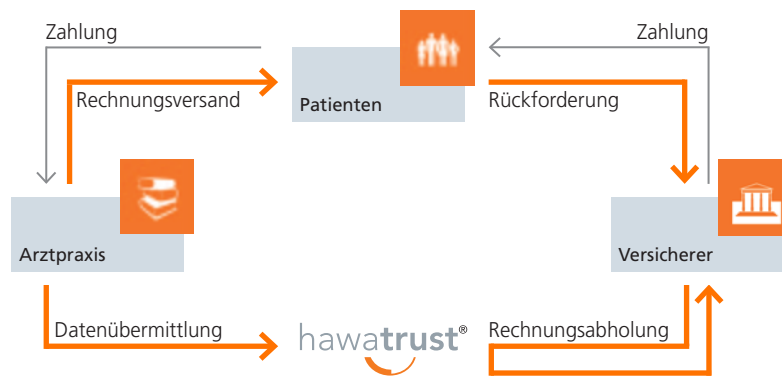
Seit Anfang Jahr haben die Kundinnen und Kunden von hawatrust die Wahl. Sie erstellen die Abrechnung wie gewohnt in ihrer Praxissoftware und wählen die gewünschte Abrechnungsart. Danach übermitteln

sie die Daten mit TX Praxis ans Trust-center und die weitere Verarbeitung besorgt hawatrust. Darüber hinaus können die Kundinnen und Kunden wählen, ob Rechnungen und Patientenkopien in der Praxis oder bei hawatrust gedruckt werden sollen.

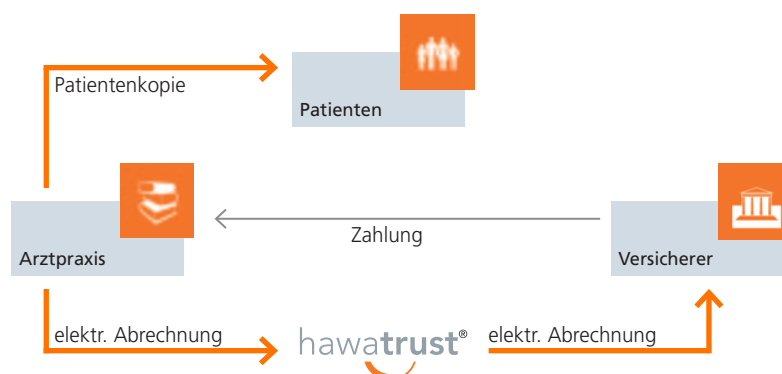
Tiers Garant oder Tiers Payant?

Die Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich empfiehlt den Tiers Garant als bevorzugte Abrechnungsart. Schliesslich nehmen Patientinnen und Patienten die Leistungen der Ärztin oder des Arztes in Anspruch. Dann sollen diese auch bei jeder Rechnung selbst über die Weitergabe an die Krankenversicherung entscheiden können. Dennoch können Sie KVG-Leistungen im Tiers Payant über hawatrust abrechnen, sofern das Ihre Patientinnen und Patienten wünschen oder es anderweitig sinnvoll ist.

Tiers Garant



Tiers Payant



Sind Sie interessiert?

Dann informieren Sie sich auf unserer Webseite unter www.hawatrust.ch oder kontaktieren Sie uns persönlich. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Ihre Meinung interessiert uns

Wie stehen Sie zu den beiden Abrechnungsarten? Ihre Meinung dazu interessiert uns. Darum führen wir im September 2012 eine Kundenbefragung durch. Bereits jetzt laden wir Sie herzlich ein, daran teilzunehmen. Unter den Teilnehmern verlosen wir attraktive Preise. Es wird sich also lohnen mitzumachen.

Der WZW Report – die nächste hilfreiche Dienstleistung von hawatrust

Vor einem Jahr haben wir Ihnen eine neue Art der Arbeit mit Praxisspiegeldaten vorgestellt: das Management Summary. Beinahe jeder zweite unserer über 700 Kunden verschafft sich mit dieser Zusammenfassung in kurzer Zeit eine sehr gute Übersicht über die eigenen Praxisdaten im Vergleich zum Referenzkollektiv. Nun folgt eine zweite Auswertung in der gleichen Art, die Ihnen einen schnellen Überblick über ganz bestimmte Daten gewährt: der WZW Report – aussagekräftig, einfach und für Sie als Trustcenter-Kunde kostenlos.

Der WZW Report (Wirksamkeit, Zweckmässigkeit, Wirtschaftlichkeit) ist eine fokussierte Darstellung jener Daten, nach welchen Sie durch die Krankenversicherer mit Bezug auf das KVG eingestuft werden. Selbstverständlich sind wir uns bewusst, dass die Durchschnittskosten alleine nur eine beschränkte Aussagekraft besitzen und somit nur einen Teilaspekt einer solchen Beurteilung erlauben. Sie bilden aber eine sehr wichtige Grundlage und wir empfehlen Ihnen, über deren Stand und Entwicklung auf dem Laufenden zu bleiben. Genau zu diesem Zweck haben wir den WZW Report geschaffen.

Wir zeigen Ihnen mittels einer einzigen Grafik den aktuellen Stand Ihres Indexes, dessen Entwicklung und die Streuung des Referenzkollektivs. Den genauen Indexwert liefern wir mittels tabellarischer Übersicht mit,

genau so wie z. B. Angaben zum Durchschnittsalter Ihres Patientengutes (je nach Fachgebiet hat die Altersstruktur einen mehr oder weniger grossen Einfluss auf die Kostensituation). Eine vertiefte Erläuterung der Darstellung bildet ebenfalls Bestandteil des 1-seitigen Reports. Sollten trotzdem Fragen offen bleiben, dann stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Für den WZW-Report gelten die gleichen Bedingungen wie beim Management Summary. Es handelt sich um einen standardisierten Report, was sich z. B. daran zeigt, dass die Bestimmung des Referenzkollektivs nach festen Regeln erfolgt. Je nach Ausgangslage kann es sein, dass in Ihrem Fall ein ganz bestimmtes Referenzkollektiv eine noch bessere Aussage zulässt. Damit sind wir aber bei den individuellen Auswertungen, die wir für Sie oder zusammen mit

Ihnen direkt auf der Basis des sehr umfassenden Online Tools, des Praxisspiegels, auf Wunsch gerne vornehmen. Das erlaubt uns z. B. auch die Eruiierung von Praxisbesonderheiten, die unter Umständen Einfluss auf die Durchschnittskosten ausüben können.

Die Abonnie rung des WZW Report erfolgt gleich wie beim Management Summary via

www.hawatrust.ch > Produkte > WZW Report.

Auch zu diesem Report kann die Periodizität der Zustellung (Quartal, Semester, Jahr) und die Adresse frei festgelegt werden. Konfiguration und Zur-Verfügung-Stellung erfolgen selbstverständlich HIN-geschützt. Falls Sie die Daten nicht selbst hinterlegen wollen, rufen Sie uns einfach an – wir können das gerne für Sie erledigen.

Praxis Dr. Allrounder - Jan 2009 bis Dez 2011

Eigene Praxis ZSR ZSR0001

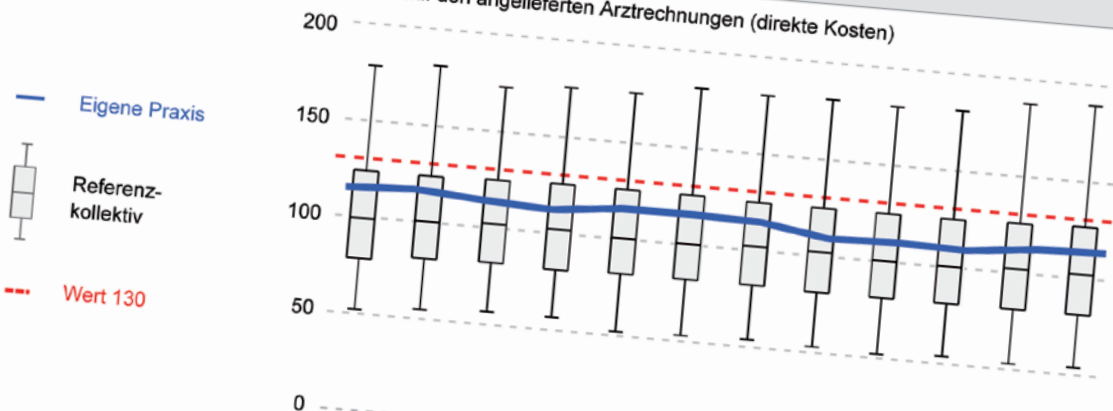
- Letzte berücksichtigte Lieferung: 27.06.2012
- Anzahl Rechnungen: 4'552
- Datenqualität, Q-Index: gut

Referenzkollektiv

- Allrounder NI
- Kt, Praxisstandorte alle
- Medi-Abgabe alle
- Notfalldienst alle
- Altersgruppe alle

WZW Index

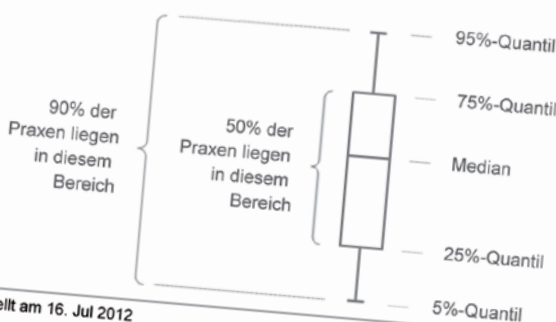
KVG Pflichtleistungen. Die Zahlen basieren auf den angelieferten Arztrechnungen (direkte Kosten)



	2009				2010				2011			
	1.Q	2.Q	3.Q	4.Q	1.Q	2.Q	3.Q	4.Q	1.Q	2.Q	3.Q	4.Q
WZW Index												
Index Umsatz	114	116	113	111	115	115	114	109	110	109	112	113
Index Anzahl Patienten	85	84	83	80	82	81	80	79	80	78	80	80
Index mittleres Patientenalter	75	73	74	73	72	70	70	73	72	72	72	71
Anzahl Praxen	100	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	102
	602	606	609	607	620	618	615	612	614	613	614	607

Boxplot

Die Boxplot-Darstellung zeigt die Verteilung des WZW-Index im Referenzkollektiv



Legende

- WZW = Umsatz pro Patient aller KVG Pflichtleistungen
- Index = Wert der eigenen Praxis im Verhältnis zum Referenzkollektiv
- Die Index-Werte sind jeweils 12-Monats-Werte
Beispiel: der gezeigte Wert unter 3.Q 2010 umfasst den Zeitraum vom 1.10.2009 bis 30.09.2010.
- Median: 50% der Praxen liegen über, 50% unter diesem Wert.
- Quantil - Beispiel 75%-Quantil: 25% der Praxen liegen über, 75% unter diesem Wert.

Managed Care wird sich weiterentwickeln

Die Abstimmung über die sogenannte Managed Care-Vorlage hat neben dem für Befürworter ernüchternden Ergebnis und einem uneinheitlichen Erscheinungsbild der Ärzteschaft zu kontroversen Diskussionen geführt. Dabei gilt festzuhalten, dass selbst von den Gegnern der Vorlage die Vorteile der Integrierten Versorgung – und der damit implizierten Teammedizin – betont wurden. Yvonne Gilli und Roman Buff (siehe Kasten) erlaubten uns, ihnen bei einem E-Mail-Verkehr zur Weiterentwicklung der Integrierten Versorgung über die Schulter zu schauen. Verfolgen Sie hier den Dialog:

Roman Buff: Das Abstimmungsergebnis ist regional unterschiedlich. Aber selbst in der Ostschweiz, einer Region mit hohen Anteilen an Managed Care-Versicherten, sind nur Ja-Anteile von 24 – 34 % erzielt worden. Wie beeinflusst das aus Deiner Sicht die weitere Entwicklung der Integrierten Versorgung?

Yvonne Gilli: Der Unterstützungsgrad in der Bevölkerung ist für die Weiterentwicklung wichtig. Es wäre interessant zu wissen, ob die Ja-Stimmen im Wesentlichen aus dem Kreis der entsprechend Versicherten kamen. In diesem Fall wäre es uns in der Praxisarbeit gelungen, die Netzarbeit positiv zu vermitteln. Ich selbst hatte den Eindruck, dass die Vorlage für die Patienten schwierig zu verstehen war. Viele wussten weder, wie sie genau versichert sind, noch was die Unterschiede für die künftige Grundversorgung bedeuten könnten. Eines hat dieses Abstimmungsergebnis gezeigt: Die Integrierte Versorgung hat noch einen langen Weg vor sich. Es gibt weit verbreitete Zweifel am Sinn und Potenzial innerhalb der Ärzteschaft. Folge davon ist, dass

auch die Patienten verunsichert sind und im Zweifelsfall eine Veränderung ablehnen. Wie erlebst Du die Reaktionen der Patienten nach der Abstimmung?

Roman Buff: Ich erlebe nach wie vor viel Offenheit. Die Polemik um «freie Arztwahl» und «Zweiklassenmedizin» hat keine nachhaltige Wirkung. Viel wichtiger ist den Patienten die konkrete Erfahrung einer sorgfältigen und vernetzten ärztlichen Betreuung.

Die Auswertung der Bezirksresultate hat gezeigt, dass die Bezirke Wil und Toggenburg, also die Region, die Ihr mit Eurem Ärztenetz abdeckt, wohl schweizweit den höchsten Ja-Stimmenanteil erzielt hat. Habt Ihr mehr in die Öffentlichkeitsarbeit investiert, oder wie erklärst Du Dir dieses Resultat?

Yvonne Gilli: Im Rückblick müssen wir selbstkritisch erkennen, dass wir uns in den Leitungsgremien nur zögerlich mit der Vorlage beschäftigt haben. Entsprechend zurückhaltend war unser Auftritt gegenüber den NetzärztInnen. Mit unserem Ärzte-



Dr. med. Roman Buff, Präsident des vmco (Verband Managed Care Ostschweiz), Netzarzt und versierter Kenner und Mitgestalter vieler Netzwerke der Ostschweiz

netz konnten wir regional eine gewisse Identität schaffen. Für künftige Anliegen zeigt uns das, dass wir unsere Positionen via Praxen sehr wohl in die Öffentlichkeit tragen können. Die Ärzte sind für die Bevölkerung in Gesundheitsvorlagen sehr wichtige Meinungsbildner. Der Entwicklung von starken, eigenen Identitäten sollte im Netzwerk Priorität gegeben werden. Diese können dann nach aussen sichtbar gemacht werden. Eine «Top down»-Kampagne reicht nicht, um unsere Ziele mehrheitsfähig zu machen.

Roman Buff: Die Vorlage beinhaltet auch Änderungen, die wenig Beachtung gefunden haben: Kostenbefreiung bei Schwangerschaft, die sehr wichtige Verfeinerung des Risikoausgleichs, Trennung von Krankenversicherung und Leistungserbringer. Siehst Du auf der politischen Ebene Ansätze, dass diese Themen in anderer Form wieder aufgenommen werden?

Yvonne Gilli: Zur Kostenbefreiung bei Schwangerschaft liegen Vorstöße bei der Gesundheitskommission. Die subjektive Wahrnehmung des Kostendrucks dürfte ein wichtiger Faktor für die Entscheidungsfindung sein. Zur Ergänzung des Risikoausgleichs mit Morbiditätsindikatoren bin ich absolut einig mit Dir – diese Forderung ist existentiell. Santéuisse hat die Parlamentarier bereits informiert, dass die Risikoselektion ein wichtiges Element im Wettbewerb der Versicherer darstelle. Es dürfte schwierig werden, alleine für den Risikoausgleich eine politische Mehrheit zu gewinnen. Vorstellbar sind Vorstöße in Richtung einer Kopplung z. B. an eine Neuauflage des Ärztstopps. Von linker Seite ist spürbar, dass der Risikoausgleich aufgrund der angestrebten Einheitskasse kein Thema ist. Schwierig zu beurteilen, ob das kurzfristig politisch umsetzbar ist. Das Nein führt ferner dazu, dass die Versicherer sich in ihrer Strategie, HMO-Zentren zu finanzieren oder sich an Ambulatori-

en oder Spitalketten zu beteiligen, gestärkt fühlen. Diese Institutionen konkurrieren die unabhängigen Ärztenetzwerke. Sie werden für die Versicherer nur attraktiv bleiben, wenn sie gewinnbringend arbeiten und sich qualitätsorientiert entwickeln. Heute erreichen sie ihre Ziele primär über eine Risikoselektion. Erst die Integration von Morbiditätsindikatoren in den Risikoausgleich würde dazu führen, dass sich ein fairer Wettbewerb zwischen kasseneigenen HMO-Zentren und Netzwerken entwickeln könnte. Der offensichtliche Interessenkonflikt, der aus der fehlenden Gewaltentrennung entsteht, bleibt störend.

Fazit: Es wird sich in den nächsten Monaten zeigen, ob sich für diese Mosaiksteine aus der abgelehnten KVG-Revision politische Mehrheiten finden lassen.

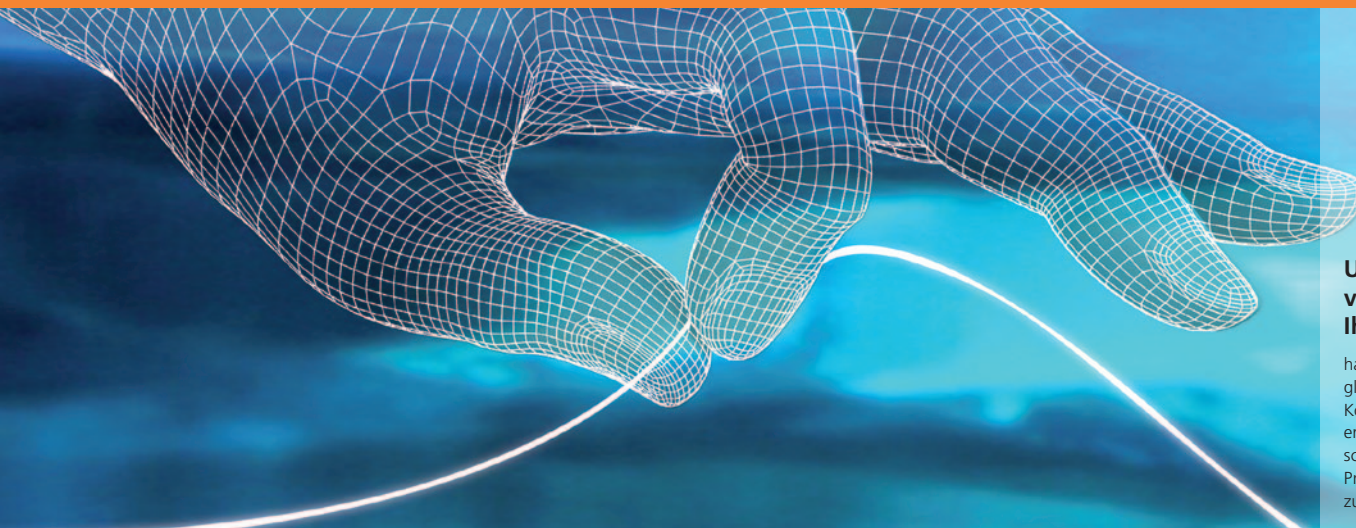
Roman Buff: Du sprichst die Volksinitiative zur Einheitskasse an. Aus Sicht der Integrierten Versorgung empfinde ich es als sehr schwierig, die Konsequenzen einer allfälligen Annahme abzuschätzen. Auf der einen Seite kann man sich fragen, ob die Konzentration des Verhandlungspartners auf einen einzigen dazu führt, dass die Qualitätszirkelarbeit z. B. im Sinne einer Präventionsförderung ein stärkeres Gewicht erhalten könnte und damit auch die Entschädigung dieser Arbeit sichergestellt wäre. Auf der anderen Seite steht die Befürchtung, dass eine weitere



Dr. med. Yvonne Gilli, Nationalrätin und Mitglied der SGK (Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit), Verwaltungsrätin und Netzärztin beim Ärztenetzwerk xundart

Regulierung die Entwicklung der Netzwerkarbeit empfindlich einschränken könnte.

Yvonne Gilli: Ich sehe das auch so. Welcher Entwicklungsspielraum bei diesem Szenario bleibt, ist offen. Sicher – und während der Kampagne gegen die MC-Vorlage spürbar – ist, dass die Initiative ein Prestigeobjekt der Linken wie auch der Versicherer ist, natürlich mit gegensätzlicher Stossrichtung. Sie hat aktuell so viel Zustimmung wie noch nie, auch unter HausärztInnen – nach meinem Verständnis ein Ausdruck der Unzufriedenheit gegenüber den Versicherern. Ich halte es für möglich, dass die Räte einen Gegenvorschlag einbringen werden. Sicher wird diese Initiative dazu beitragen, dass der Bund seine Aufsichts- und Kontrollfunktion gegenüber den Kassen verstärkt.



Unsere Partner verdienen auch Ihr Vertrauen

hawatrust-Kunden, welche gleichzeitig Kunden unserer Kooperationspartner sind, erhalten je nach Partnerschaftsvereinbarung Preisreduktionen von bis zu CHF 100.– je Partner.

8 ärzte-webseite.ch

In 2 Stunden zum eigenen Internetauftritt

Suchen Sie eine Telefonnummer im Internet oder im Telefonbuch? Über die Hälfte der Konsumentinnen und Konsumenten nutzt dazu mittlerweile das Internet. Ein Internetauftritt gehört heute zu jedem Betrieb. Damit liefern Sie Ihren Patientinnen und Patienten die Informationen, nach denen sie suchen.

Mit www.aerzte-webseite.ch lancierte die hawadoc AG ein Angebot, mit dem Ärztinnen und Ärzte einfach, schnell und kostengünstig einen attraktiven Internetauftritt für ihre Praxis erstellen können. Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie einen unserer Kurse dazu. In zwei Stunden über Mittag, nachmittags oder am Feierabend zeigen wir Ihnen sowohl die grundlegenden Funktionen der Online-Applikation als auch Tipps und Tricks für die Gestaltung Ihrer eigenen Webseite.

Haben Sie keine Zeit? Dann betrauen Sie doch Ihre Praxisassistentin mit dem Einrichten und der Pflege Ihrer Praxiswebseite. Sie wird sich über diese attraktive Bereicherung ihrer Tätigkeit mit Sicherheit freuen.

Alle Informationen zu den Seminaren finden Sie unter www.hawaplus.ch

Seminare Ärzte-Webseite

11.09.2012	12–14 Uhr	Über Mittag zum Internetauftritt
18.09.2012	18–20 Uhr	Am Feierabend zum Internetauftritt
27.09.2012	14–16 Uhr	In 2 Stunden zum Internetauftritt
29.10.2012	12–14 Uhr	Über Mittag zum Internetauftritt
05.11.2012	18–20 Uhr	Am Feierabend zum Internetauftritt
15.11.2012	14–16 Uhr	In 2 Stunden zum Internetauftritt



Ihre Partner für Praxisadministration, Praxismanagement und Inkasso



INKASSOMED

Das standardisierte Inkassosystem für das Schweizer Gesundheitswesen

Ihr Partner für Medikamente



Ihre Partner für Laborleistungen



Impressum

Auflage:
1100 Exemplare
Redaktion:
Yves Broccion

Adresse:
hawadoc AG
Garnmarkt 1
8400 Winterthur
Tel. 052 235 01 70
Fax 052 235 01 77
hawadoc@hawadoc.ch
www.hawadoc.ch

Gestaltung:
S & W Werbeagentur AG
BSW, Baden



Bestellformular per Fax an 052 235 01 77 übermitteln

hawadoc AG
Garnmarkt 1
8400 Winterthur
Tel. 052 235 01 70
Fax 052 235 01 77
hawadoc@hawadoc.ch
www.hawadoc.ch

Beinahe die Hälfte unserer Kunden nutzt bereits das kostenlose Angebot des Management Summary, eine Zusammenfassung der wichtigsten Daten Ihrer Praxis. Zusätzlich bieten wir Ihnen ab sofort den WZW Report – ebenfalls kostenlos – an. Jene Kunden, die bereits das Management Summary abonniert haben, brauchen nichts zu unternehmen: Sie erhalten den WZW Report automatisch in der gleichen Periodizität und an die gleiche E-Mail-Adresse wie das Management Summary.

Wenn Sie das Management Summary noch nicht beziehen und entweder beide Reports oder eine der beiden Auswertungen wünschen, dann können Sie die benötigten Angaben entweder selbst unter www.hawatrust.ch > Produkte > WZW Report hinterlegen, oder Sie übermitteln die nachfolgend aufgeführten Informationen, und wir erledigen den Rest für Sie.

Ich bestätige, dass diese vertraulichen Inhalte aus meinen Trustcenter-Daten in meinem Auftrag an die nachfolgende E-Mail-Adresse gesandt werden:

Mailadresse: _____ @ _____

Eine gesicherte HIN-Adresse wird empfohlen, ist aber nicht Pflicht.

ZSR Nummer: _____

Ich wünsche folgende Zustellungen:

Management Summary

Quartalsweise

Halbjährlich

Jährlich

WZW Report

Quartalsweise

Halbjährlich

Jährlich

Ohne anderslautende Angabe löst die Übermittlung dieses Talons automatisch die quartalsweise Zustellung beider Reports aus.

Weitere gewünschte Leistungen/Kommentare

Ich wünsche eine persönliche Kontaktaufnahme.

Ich wünsche eine persönliche Beratung.

Ort, Datum

Name, Praxisstempel, Unterschrift
